

**Leipziger Graphische Werke vorm. Vogel & Vogel, A.-G., Leipzig-Meuditz.** — Die Generalversammlung beschloß, aus dem Reingewinn von 16 441 Gm. 5953 Mark dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen und die verbleibenden 10 487 Mark neu vorzutragen. Eine Dividende gelangt nicht zur Ausschüttung, da es die Verwaltung für angezeigt erachtet, das Unternehmen flüssig zu halten. Nach Mitteilung der Verwaltung ist das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres als durchaus befriedigend zu bezeichnen. Vor allem hat sich der Status durch erhebliche Abschreibungen günstig gestaltet. Das Unternehmen ist bis in den Herbst hinein voll beschäftigt, sodas die Aussichten als günstig anzusprechen sind.

**Die Malik-Buchhandlung Aktiengesellschaft in Berlin W 9. — Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924.**

Aktiva.		RM	S
Einrichtung . . . . .		19 801	46
Warenvorräte . . . . .		55 000	—
		74 801	46
Passiva.			
Stammkapital . . . . .		12 000	—
Reservefonds . . . . .		1 200	—
Kreditoren . . . . .		61 601	46
		74 801	46

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 172 vom 25. Juli 1925.)

**Zeitungs-Zentrale (B 3) Aktiengesellschaft zu Berlin. — Goldmarkeröffnungsbilanz am 1. Januar 1924.**

Aktiva.		M	S
Kasse, Postcheck und Bank . . . . .		6 389	57
Inventory . . . . .		7 983	—
Beteiligung . . . . .		515	—
Debitoren . . . . .		9 726	14
Vorräte . . . . .		6 212	97
		30 826	68
Passiva.			
Aktienkapital . . . . .		20 000	—
Kreditoren . . . . .		10 826	68
		30 826	68

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 168 vom 21. Juli 1925.)

**Von der Wiener Bibliophilengesellschaft.** — Bei der unlängst in den Räumen der österreichischen Bundespräsidentenkanzlei abgehaltenen Jahresversammlung der Wiener Bibliophilengesellschaft konnte der erste Vorsitzende Hans Feigl u. a. ankündigen, daß die Gesellschaft als nächste Jahresveröffentlichung im Frühherbst d. J. einen der schönsten Inkunabeldrucke, und zwar die 1488 von Leonhard Holl in Ulm gedruckte deutsche Übertragung des bekannten indischen Fabelwerkes Pantjatantra, ihren Mitgliedern in Faksimiledruck darbieten wird. Die Herausgabe des Werkes, eines ungefähr 400 Seiten umfassenden Quartbandes mit etwa 120 blattgroßen Illustrationen von hohem künstlerischen und kulturgeschichtlichen Wert, besorgt der frühere Vorstand der Familienbibliothek Herr Hofrat Payer-Thurn, die Herstellung das Wiener Kartographische (früher Militärgeographische) Institut. Als zweite Veröffentlichung soll dann unmittelbar darauf der Schlußband der vom zweiten Vorstand der Gesellschaft Hofrat Dr. Rudolf Volkan besorgten Sammlung »Wiener Volkslieder aus fünf Jahrhunderten« folgen. Der Jahresbeitrag für 1925 wurde für Österreicher auf 12 Schilling, für Reichsdeutsche auf 10 Mark festgesetzt.

**Aus Großbritannien.** — Das Haus Longman, über dessen Zweihundertjahrfeier hier berichtet wurde, hat für seine Freunde ein anziehendes Werk herausgegeben, das die Geschichte der Firma Longmans, Green & Co. enthält und mit vielen Bildern aus der reichen Geschichte des Hauses geziert ist.

**Metallmarktbericht der Deutschen Metallhandels A.-G. in Berlin-Oberschöneweide vom 24. Juli 1925.** — Die in unserem letzten Bericht mitgeteilte Befestigung der Kurse an der Londoner Metallbörse setzte sich in der abgelaufenen Berichtswoche zunächst fort, und es konnten insbesondere Blei und Zink um fast 1 £, Zinn um weitere 3 £ anziehen. Auch die Almetallpreise befestigten sich entsprechend, jedoch herrscht hierin infolge mangelhafter Beschäftigung und verminderter Produktion der Industrie teilweise Materialknappheit, sodas das Almetallgeschäft nach wie vor ziemlich ruhig lag. Gegen Ende der Berichtswoche trat an der Londoner Metallbörse eine leichte Abschwächung ein, sodas die Schlußnotierungen für Blei und Zink nur wenig über denen der vorigen Woche, für Kupfer und Zinn sogar

darunter liegen. Bemerkenswert sind die verhältnismäßig festen Londoner Terminnotierungen für Blei und Zink, die darauf zurückzuführen sind, daß die Konsumenten infolge der steigenden Tendenz des Marktes wieder zur Eindeckung des Bedarfs für die nächsten Monate neigten.

Das Gleiche gilt auch für den deutschen Metallmarkt.

Der Londoner Metallmarkt schließt heute mit folgenden Notierungen:

- Kupfer prompt £ 61½, 3 Monate £ 62½.
- Zinn prompt £ 259, 3 Monate £ 261½.
- Blei nahe Sichten £ 34<sup>15</sup>/<sub>16</sub>, entf. Sichten £ 34<sup>7</sup>/<sub>16</sub>.
- Zink nahe Sichten £ 35<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, entf. Sichten £ 34<sup>7</sup>/<sub>16</sub>.

Die heutigen Berliner Notierungen für Neumetalle stellen sich ungefähr wie folgt:

- Stützenrohziegel Mk. 71.—/73.— per 100 kg.
- Feinziegel Mk. 81.—/83.— per 100 kg.
- Antimon regulus Mk. 128.—/130.— per 100 kg.
- Schmashinennmetall Mk. 81.— per 100 kg.
- Stereotypmetall Mk. 82.— per 100 kg.

**Gesteigertes Interesse an der Darwinschen Entwicklungslehre in Amerika.** — Um an den Vorgängen des Affenprozesses in Dayton besser teilnehmen und sich auch eine persönliche Meinung über sie bilden zu können, zeigt sich in den weitesten Schichten des amerikanischen Publikums großes Interesse für die Darwinsche Entwicklungslehre und für alle darauf bezügliche Literatur. Bücher, die sich mit Darwin befassen, nicht nur die in populärer Form gehaltenen, sondern auch streng wissenschaftliche, und auch die Werke von Darwin selbst, werden, wie aus Amerika berichtet wird, in den Buchhandlungen sehr nachgefragt. In den Leihbibliotheken werden jetzt plötzlich auf diese Bücher, die vorher vielfach zu den Ladenhütern gehört haben, zahlreiche Vorbestellungen gemacht, und die Wünsche der Benutzer können erst allmählich befriedigt werden. So hat die Aufrollung der Darwin-Frage in Dayton zur Folge gehabt, daß weite Kreise der Bevölkerung, die früher keine Ahnung von der Entwicklungslehre gehabt haben und sich auch keine Gedanken über sie gemacht hatten, sich nun eingehend mit ihr auseinandersetzen.

**Corinth und Hartleben.** — Der soeben verstorbene Louis Corinth war in seinen besten Jahren ein leidenschaftlicher Verehrer eines guten Tropfens, und darin fand er sich mit Otto Erich Hartleben. Über ihre gemeinsamen Sitzungen plaudert Herbert Eulenberg in der anschaulichen Corinth-Skizze, die er dem Corinth-Bändchen der Delphin-Kunstbücher beigegeben hat: »Nächstlang saßen die beiden einander gegenüber, Otto Erich bedächtig und Louis, der wilder gemischte von ihnen, hastig laufend, saßen in den blau und grauen Qualm des Tabaks und des Lebens, der sie umhüllte, um plötzlich die Gläser gegeneinanderzustößen, daß sie beinahe zersprungen wären: »In philistros! Na, prost, alter Kerl! Maler und Dichter gehören zusammen wie Dieb und Mörder. Der eine bringt die Natur in Farben, der andere bringt sie in Versen um.«

**Beschlagnahme Druckschrift.** — Die Druckschrift »Vom Bürgerkrieg«, 3. Jahrgang, Doppelheft 4/5, Verlag Anton Rizera in Wien XII, Wilhelmstraße 39, Druck: Karl Herrmann, Wien IX, Alserstraße 50, erschienen Mitte Juni 1925, ist durch Beschluß des Ermittlungsrichters beim Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik vom 4. Juli 1925 — 14 a 3 208/24 — wegen ihres gegen §§ 81 Ziff. 2 StrGBs., 7 Ziff. 4 des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik verstoßenden Inhalts zu beschlaggenommen.

Berlin, 21. Juli 1925.

Der Polizeipräsident, Abt. I A.

(Deutsches Jahrbuchblatt 27. Jahrg. Nr. 7941 vom 25. Juli 1925.)

**Berkehrsnachrichten.**

**Achtung! Briefsendungen nach dem Ausland richtig freigemacht!** — Trotz wiederholter Hinweise werden immer noch in großer Zahl Briefsendungen nach dem Ausland von den Absendern unzureichend freigemacht. Volle Freimachung der Sendungen liegt im eignen Vorteil der Absender, da sie den Empfängern auf diese Weise die Bezahlung von Nachgebühren sparen, die in der Regel in doppelter Höhe des Fehlbetrags bei der Aushändigung der Sendung erhoben werden. Außerdem laufen die Absender nicht Gefahr, daß die Annahme der Sendungen von den Empfängern wegen der Belastung mit Nachgebühren verweigert wird und daß die Nachgebühren dann von ihnen eingezogen werden.